

Voranschlag 2014

Beschluss; Direktion Präsidiales und Finanzen

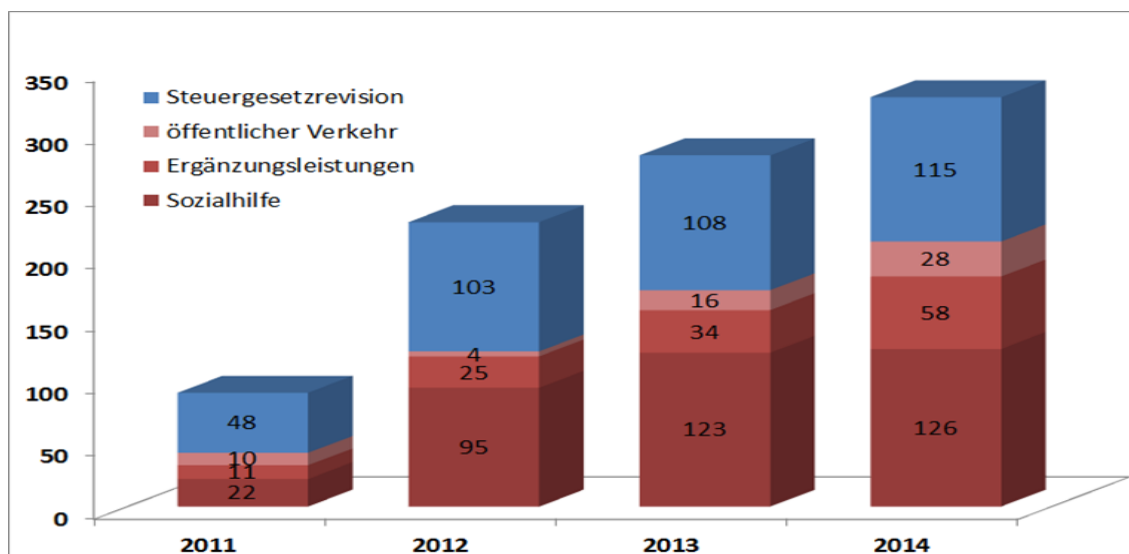
Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Gemäss diversen Konjunkturprognosen hat die Schweizer Wirtschaft im ersten Halbjahr 2013 ein überraschend kräftiges Wachstum erzielt und entsprechend zuversichtlich zeigt man sich für die zweite Jahreshälfte und das Jahr 2014. Auch im Kanton Bern rechnet das beco mit einem Anstieg des BIP im laufenden und kommenden Jahr, allerdings liegt das erwartete Wachstum unter dem schweizerischen Durchschnitt.

Diametral zum Umfeld entwickelt sich die Finanzlage der öffentlichen Haushalte im Kanton Bern. Die kurzfristigen Haushaltsperspektiven der Gemeinden zeigen ein düsteres Bild und viele Gemeinden sehen für das Jahr 2014 zum Teil erhebliche Defizite vor. Die zu erwartenden Fehlbeträge sind bei genauer Analyse allerdings erklärbar. Einerseits sind sie auf die kantonale Steuergesetzrevision 2011/12 sowie die Kostenentwicklung der Lastenverteiler (FILAG) zurückzuführen. Der Kanton weist die Entwicklung für die Gemeinden wie folgt aus:

Haushaltverschlechterungen 2011 – 2014 im Kanton Bern
CHF pro Einwohner



Für die Gemeinde Köniz entsprechen die Verschlechterungen von CHF 327.00 pro Einwohner rund 13 Mio. Franken oder 2 Steuerzehntel. Rund 80% dieser Belastungen konnten im Voranschlag 2014 aufgefangen werden, es verbleibt jedoch ein Restdefizit von 2,5 Mio. Franken. Der Kanton signalisiert allerdings ab 2015 wesentliche Einsparungen bei den Lastenverteilern Sozialhilfe und EL sowie bei der Neuen Aufgabenteilung.

Der Gemeinderat von Köniz hat im Frühling 2010 die Stossrichtung der Finanzstrategie 2011 - 2014 neu festgelegt. Als Zielsetzung wurde definiert, dass der Finanzhaushalt bis im Jahr 2014 ausgeglichen abschliesst. Das vom Parlament genehmigte Stabilisierungsprogramm soll weiter dazu beitragen, den Finanzhaushalt in den kommenden Jahren um bis zu 6 Mio. Franken zu entlasten. Gleichzeitig will der Gemeinderat aber einen gezielten Ausbau in besonders wichtigen Bereichen fördern. Infolge der unerwartet hohen Belastungen durch die FILAG-Systeme erlitt die Zielsetzung im Jahr 2014 einen Rückschlag. Der Gemeinderat hat sich deshalb an mehreren Sitzungen intensiv mit dem Voranschlag 2014 auseinandergesetzt und muss nun als Resultat dem Parlament einen Aufwandüberschuss von CHF 2'484'188.00 vorlegen. Die vom Gemeinderat beschlossenen Einzelmassnahmen im Stabilisierungsprogramm sind im Voranschlag 2014 wie folgt umgesetzt worden:

**Im VA 2014 und IAFP 2014 umgesetzte Massnahmen
(2011 und 2012 erzielte Massnahmen gem. Controllingbericht)**

	2011	2012	2013	2014	2015
Total Aufwandreduktionen	-455	-875	-1'869	-2'002	-2'899
Total Einnahmenverbesserungen	675	849	1'804	2'729	3'229
Total Massnahmen	1'130	1'724	3'673	4'731	6'128

Noch nicht umgesetzt worden sind die Einsparungen der geplanten Arbeitszeitreduktion, welche infolge der fehlenden Teuerung noch nicht realisiert werden muss. Diese Massnahme wurde nun auf das Folgejahr verschoben und bewirkt ab 2015 ein höheres Gesamttotal der Massnahmen. Auch bei der Abschöpfung von Planungsmehrwerten ist die Vorgabe infolge Verzögerungen erst teilweise erreicht worden.

2. Hochrechnung 2013

Die Hochrechnung des laufenden Jahres per 30. September 2013 weist ein Defizit in der Höhe von CHF 2,3 Mio. aus (Voranschlag: Ertragsüberschuss von CHF 0,039 Mio.).

Die Budgetüberschreitungen resultieren vorwiegend aus den Abrechnungen diverser Lastenausgleichssysteme, wie z.B. dem Lastenausgleich Sozialhilfe von CHF 1,07 Mio., dem Lastenausgleich Ergänzungsleistungen von CHF 0,18 Mio. und dem Lastenausgleich Lehrerbesoldungen von CHF 0,14 Mio. Weniger hoch als veranschlagt ist infolge geringerer Investitionstätigkeit der Beitrag an den öffentlichen Verkehr ausgefallen.

Der Personalaufwand sollte im laufenden Rechnungsjahr unter dem budgetierten Betrag liegen und die bereits bewilligten Nachkredite in der Höhe von 0,9 Mio. Franken mehrheitlich kompensieren.

Beim Steuerertrag der natürlichen Personen zeigen erste Auswertungen nicht den erwarteten Anstieg zum Vorjahr, sondern momentan einen Ertragseinbruch. Ebenso beim Steuerertrag der juristischen Personen muss bei den Gewinnsteuern - trotz Mehrertrag gegenüber der Rechnung 2012 - mit einer Budgetunterschreitung gerechnet werden. Dank erhöhten Grundstückgewinnsteuern wird über alle Steuerarten nur mit einer Budgetunterschreitung von insgesamt mindestens 2,5 Mio. Franken gerechnet.

3. Ergebnis Voranschlag 2014

Der Gemeinderat legt dem Parlament ein Budget mit einer unveränderten Gemeindesteueranlage von 1,49 vor. Der Voranschlag schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'484'188.00 (1,14% des Umsatzes) ab und wird aus dem bestehenden Eigenkapital gedeckt. Die Zielsetzung gemäss Stabilisierungsprogramm, ab 2014 wieder eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, erlitt somit einen Rückschlag und muss infolge der zusätzlichen Belastung durch die kantonalen Finanzausgleichssysteme um ein bis zwei Jahre zurückgestellt werden.

Der Voranschlag 2014 weist folgende besondere Merkmale auf:

- Der Voranschlag wird nach der neuen Struktur "köniz.fünf" dargestellt. Folgende geringfügige Veränderungen zum Vorjahr sind im Voranschlag 2014 berücksichtigt:
 - Der Dienstzweig Vormundschaftsverwaltung (Konto 3330) wird nach dem Übergangsjahr 2013 nun definitiv nicht mehr in der Laufenden Rechnung geführt.
 - Auch das Arbeitsamt (Konto 3370) wird im Voranschlag 2014 nicht mehr von der Gemeinde geführt, da die Dienstleistungen neu direkt von den Regionalen Arbeitsvermittlungsstellen erbracht werden.
- Der Grosse Rat hat am 1. Februar 2011 dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) zugestimmt. Der innerkantonale Ausgleich hat bereits in den Vorjahren zu wesentlichen und zum Teil unerklärlichen Veränderungen und im Jahr 2013 zu einer Mehrbelastung von 3,4 Mio. Franken geführt. Auf Empfehlung des Kantons wurde diese Mehrbelastung durch eine Rückstellung von 2,8 Mio. Franken im Jahr 2012 reduziert. Gemäss den neuen FILAG-Berechnungen des Kantons vom Juli 2013 ist neu beim Lastenausgleich Sozialhilfe mit einer weiteren Zunahme der Kosten im Jahr 2014 zu rechnen. Der Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung verzeichnet ebenfalls eine Nachbelastung. Das Total der verschiedenen Lastenausgleiche verzeichnet, gemäss Finanzplanungshilfe des Kantons, insgesamt einen Zuwachs von 4,3 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget.
- Die im Stabilisierungsprogramm vorgesehenen Massnahmen sind im Voranschlag 2014 mehrheitlich umgesetzt. Ausnahmen bilden die Einsparungen der Arbeitszeitreduktion, welche infolge fehlender Teuerung zurzeit nicht umgesetzt werden müssen. Diese Massnahme wurde wieder auf das Folgejahr verschoben. Auf die Aufhebung der Spezialklassen Lebermatt wurde aufgrund des Parlamentsbeschlusses ebenfalls verzichtet. Verzögerungen sind zudem bei der Umsetzung der Mehrwertabschöpfungen aufgetreten (Kiesabbau Wangental, Crucell Thörishaus usw.).
- Um den nachhaltigen Werterhalt unter anderem im Hoch- und Tiefbaubereich sicherzustellen, hat der Gemeinderat die Investitionsquote für den steuerfinanzierten Haushalt im Jahr 2014 auf 12,1 Mio. Franken festgelegt.

Bezüglich der Erläuterung und Kommentierung des gesamten Voranschlages für das Jahr 2014 wird auf den Vorbericht (Seiten 1-10) verwiesen.

4. Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

Dem Parlament wird - separat zu diesem offiziellen HRM-Voranschlag - der **IAFP** (Integrierter **A**ufgaben- und **F**inanz**p**lan) vorgelegt. Die Darstellung und Kommentierung des Finanz- und Investitionsplanes erfolgt über dieses Dokument.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Parlament genehmigt den Voranschlag der Laufenden Rechnung 2014 mit folgendem Ergebnis:

Gesamtertrag	CHF 216'340'037.00
Gesamtaufwand	<u>CHF 218'824'225.00</u>
Aufwandüberschuss	CHF 2'484'188.00

2. Im Jahr 2014 sind folgende Steuern zu erheben:

- die ordentliche Gemeindesteuer im 1.49-fachen Betrag der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze
- die Liegenschaftssteuer von 1.2 ‰ auf dem amtlichen Wert der Liegenschaft
- die Hundetaxe von CHF 100.00 für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund.

Köniz, 09. Oktober 2013

Der Gemeinderat

Beilagen

- Voranschlag 2014 der Laufenden Rechnung